



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Kerstin Celina, Katharina Schulze, Christina Haubrich**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 06.08.2021

Missbrauch und überhöhter Konsum von Suchtmitteln III: Crystal Meth

Crystal bzw. Methamphetamin ist ein starkes Aufputschmittel, das im Vergleich zu anderen Drogen deutlich stärker und länger wirkt. Crystal Meth ist eine Droge, die sehr hohes Gefahrenpotenzial birgt, denn der Konsum von Crystal führt sehr schnell zu einer psychischen Abhängigkeit. Das sogenannte Craving – der Suchtdruck – ist bei Crystal besonders stark. Crystal Meth ist ein Nervengift und alles andere als eine harmlose Partydroge. Die körperlichen, psychischen und sozialen Folgen sind enorm (vgl. Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. – DHS). Neueste Berichte zeigen: Der Konsum von Crystal Meth nimmt weiter zu. Alleine für Nürnberg registriert die Polizei 358 Fälle für das Jahr 2017, 291 Fälle für 2018 und 312 Fälle für 2019.

Wir fragen die Staatsregierung:

- 1.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen seit Ende 2019 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth ambulant behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken sowie nach Geschlecht und Alter)? 3
- 1.2 Wie hoch waren die Fallzahlen seit 2019 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth stationär behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken sowie nach Geschlecht und Alter)? 4

- 2.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen in den Jahren seit 2019, in denen Suchtberater zu Crystal Meth beraten haben (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 4
- 2.2 Wie haben sich die Fallzahlen bei der zentralen bayernweiten Hotline in Regensburg seit 2020 bis heute entwickelt? 4
- 2.3 Wie wird dieses Projekt auch über 2020 hinaus sichergestellt? 5

- 3.1 Welche Suchtberatungsstellen gibt es in Bayern, die speziell Unterstützung bei Crystal Meth-Abhängigkeit bieten, auch für Angehörige von Betroffenen (bitte auch Projekte/Kampagnen aufzählen)? 5
- 3.2 Wie werden Unterstützungsmöglichkeiten angeboten, also präsent, digital, telefonisch? 5
- 3.3 Wie erfolgt die Finanzierung der Beratungsstellen bzw. Projekte oder Kampagnen im Freistaat (bitte unterteilen je nach Leistungsträger, Projektträger, Bezirk)? 5

- 4.1 Wie viele Funde von Crystal Meth verzeichneten die bayerischen Polizeipräsidien (PP) in den Jahren seit 2019 nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Landkreisen/kreisfreien Städten)? 6
- 4.2 Welche Mengen von Crystal Meth wurden in den Jahren seit 2019 bis heute beschlagnahmt (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 7
- 4.3 Welche Zahlen liegen seit 2019 über Straftaten vor, die im Zusammenhang mit dem Konsum, dem Verkauf bzw. Erwerb von Crystal Meth stehen? 7

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

5.1	Wie viele Todesfälle infolge von Drogenkonsum („Rauschgifttote“) gab es seit 2019 bis heute (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?	7
5.2	In wie vielen dieser Fälle hatten die Verstorbenen Methamphetamine konsumiert?	8
6.1	Welchen Fahndungserfolg hatten seit Beginn 2020 gemeinsame Polizeiaktionen mit den tschechischen Sicherheitsbehörden (Aktionen bitte unter Angabe von Datum und Ort einzeln aufschlüsseln)?	8
6.2	Gibt es weitere Anstrengungen der Staatsregierung, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Fahndungskräfte weiter zu intensivieren, über die in Drs. 18/1276 + 8246 genannten hinaus?	10
6.3	Welche besonderen Vorkommnisse lassen sich seit letztem Jahr in der Fahnungsarbeit feststellen?	10
7.1	Welche Veränderungen ergeben sich mit der neuen Förderrichtlinie des Projektes Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten (FreD)? ...	10
7.2	Welche Standorte in Bayern, an denen FreD durchgeführt wird, gibt es in Bayern?	11

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
vom 26.10.2021

1.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen seit Ende 2019 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth ambulant behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken sowie nach Geschlecht und Alter)?

Es gibt in der ambulanten Diagnosekodierung keine spezifische Diagnose, die speziell ausschließlich Crystal Meth umfasst. Diese Fälle werden in der ICD-Ziffer F15 „Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschl. Koffein“ erfasst.

Bereits in der Vergangenheit wurden zu diesem Thema Fragen gestellt, die u. a. in der Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Jürgen Mistol (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 07.07.2017 – Verbreitung von Methamphetamin (Crystal Meth) in Bayern, Drs. 17/18086 (15.03.2018), beantwortet wurden. Analog dazu wurden die folgenden Patienten- und Behandlungsfallzahlen für die Diagnose F15 ermittelt.

Bayernweit wurde 2019 bei 5 320 und 2020 bei 5 557 bayerischen gesetzlich Versicherten die Diagnose F15 in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung dokumentiert.

Diagnose F15 – Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein				
Regierungsbezirk	Gesamtzahl Patientinnen/Patienten im Jahr 2019	Gesamtzahl Fälle*) im Jahr 2019	Gesamtzahl Patientinnen/Patienten im Jahr 2020	Gesamtzahl Fälle*) im Jahr 2020
Oberbayern	1 451	3 652	1 501	3 744
Niederbayern	347	882	373	938
Oberpfalz	486	1 224	528	1 307
Oberfranken	698	1 603	747	1 925
Mittelfranken	1 019	2 566	1 079	2 645
Unterfranken	503	1 194	500	1 261
Schwaben	816	2 032	829	2 146

*) Fall: Behandlungsfall ist quartalsweise, pro Praxis und Patientin/Patient definiert, d. h., ist ein/e Patientin/Patient in mehreren Quartalen u. a. in mehreren Praxen, wird jeweils ein Behandlungsfall ausgelöst.

Eine Aufteilung nach Regierungsbezirk, Geschlecht und Alter liefert teilweise sehr geringe Fallzahlen, so dass eine Differenzierung nach Regierungsbezirken aus Gründen des Datenschutzes nicht möglich ist. Einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Patientinnen und Patienten in ganz Bayern gibt die nachfolgende Tabelle:

Diagnose F15 – Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein						
	Anzahl männlicher Patienten im Jahr 2019	Anzahl weiblicher Patientinnen im Jahr 2019	Gesamtzahl Patientinnen/Patienten im Jahr 2019	Anzahl männlicher Patienten im Jahr 2020	Anzahl weiblicher Patientinnen im Jahr 2020	Gesamtzahl Patientinnen/Patienten im Jahr 2020
< 18 Jahre	35	42	77	23	28	51
18 bis < 30 Jahre	1 037	469	1 506	1 064	463	1 527
30 bis < 60 Jahre	2 216	1 009	3 225	2 323	1 102	3 425
ab 60 Jahre	270	242	512	292	262	554

1.2 Wie hoch waren die Fallzahlen seit 2019 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth stationär behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken sowie nach Geschlecht und Alter)?

Valide Angaben liegen hierzu nicht vor. Hintergrund ist, dass die Fälle von Crystal Meth in der Krankenhausstatistik lediglich zusätzlich erfasst werden, um eine Diagnose zu spezifizieren. Dies erfolgt jedoch nicht systematisch und insbesondere dann, wenn dies zur Leistungsbegründung erforderlich ist, etwa um eine erhöhte Komplexität der Behandlung zu verdeutlichen.

2.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen in den Jahren seit 2019, in denen Suchtberater zu Crystal Meth beraten haben (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Von der Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe (KBS) wurden folgende Daten für 2019 und 2020 übermittelt.

Jahr	Beratungsfälle Methamphetamin (Crystal)			
	Lifetime-Nennung Anzahl	Hauptsubstanz Anzahl	Kein Konsum in den letzten 30 Tagen vor Betreuungsbeginn	Konsum (1–30 Tage) vor Betreuungsbeginn
Oberbayern				
2019	527	85	299	92
2020	530	100	307	105
Oberpfalz¹⁾				
2019	600	191	264	156
2020	609	176	240	164
Oberfranken				
2019	774	399	342	180
2020	907	388	439	247
Mittelfranken				
2019	529	303	273	195
2020	490	302	270	171
Unterfranken				
2019	214	37	179	44
2020	174	33	127	29
Schwaben				
2019	205	13	152	18
2020	209	15	44	30
Niederbayern				
2019	331	104	151	70
2020	318	95	157	52

1) Bezirk Oberpfalz: Die Daten einer der neun Oberpfälzer Beratungsstellen wurden wegen größerer technischer Schwierigkeiten im Jahr 2020 jeweils als Durchschnittswerte aus den Vorjahren 2017–2019 angegeben.

2.2 Wie haben sich die Fallzahlen bei der zentralen bayernweiten Hotline in Regensburg seit 2020 bis heute entwickelt?

Insgesamt verzeichnete die Hotline in den Jahren 2020 und 2021 zusammen 550 Anrufe. 400 fallen hierbei ins Jahr 2020 und 150 auf das Jahr 2021 (Stand 16.08.2021). Die Crystal Hotline verfügt über die Option, anonymisiert beraten zu werden, dies nahmen acht Personen in Anspruch. Eine wichtige Aufgabe ist die Netzwerkarbeit, hierbei kam es zu 61 Kontakten. Diese beiden Werte sind in der Gesamtzahl einberechnet. Es werden v. a. Angehörige von Betroffenen erreicht (N = 322).

2.3 Wie wird dieses Projekt auch über 2020 hinaus sichergestellt?

Eine Förderung erfolgt nach der gültigen Förderrichtlinie, soweit ein Förderantrag vorliegt, der positiv beschieden werden kann. Ausgabemittel stehen im bisherigen Umfang voraussichtlich bis mindestens 2022 zur Verfügung.

3.1 Welche Suchtberatungsstellen gibt es in Bayern, die speziell Unterstützung bei Crystal Meth-Abhängigkeit bieten, auch für Angehörige von Betroffenen (bitte auch Projekte/Kampagnen aufzählen)?

Die psychosozialen Suchtberatungsstellen in Bayern bieten keine speziellen oder zusätzlichen Maßnahmen für Crystal Meth-Abhängige (bzw. deren Angehörige) an. Die Ratsuchenden werden unabhängig von der Art ihrer Abhängigkeit professionell beraten und begleitet.

3.2 Wie werden Unterstützungsmöglichkeiten angeboten, also präsent, digital, telefonisch?

In der Regel finden die Unterstützungsmöglichkeiten vorwiegend in Präsenz im face-to-face-Kontakt statt. Darüber hinaus werden Beratungsgespräche – im Rahmen der Möglichkeiten der Klientinnen und Klienten und in Abhängigkeit von der Ausstattung der Beratungsstelle – auch digital und/oder telefonisch angeboten; letztere Unterstützungsmöglichkeiten fanden besonders in der Zeit der Coronapandemie Anwendung.

3.3 Wie erfolgt die Finanzierung der Beratungsstellen bzw. Projekte oder Kampagnen im Freistaat (bitte unterteilen je nach Leistungsträger, Projektträger, Bezirk)?

Die Bezirke haben die Psychosozialen Suchtberatungsstellen im Kalenderjahr 2019 wie folgt unterstützt:

Bezirk	Finanzielle Mittel
Bezirk Oberbayern	19.047.420,95
Bezirk Niederbayern	2.896.761,07
Bezirk Oberpfalz	2.751.515,00
Bezirk Oberfranken	2.023.322,66
Bezirk Mittelfranken	5.381.163,00
Bezirk Unterfranken	2.444.674,00
Bezirk Schwaben	5.638.929,00
Alle Bezirke	40.183.785,68

Quelle: Bezirketag

Da diese Abfrage alle zwei Jahre erfolgt, liegen die Daten für die Förderung für das Jahr 2020 nicht vor.

Mit diesen Mitteln wurden 110 Psychosoziale Suchtberatungsstellen zuzüglich 10 Außenstellen mit festem Personal gefördert. Nach den Richtlinien der Bezirke werden die Personalkosten der bewilligten Fach- und Verwaltungskräfte, die Sachkosten und die Kosten der Erstausrüstung gefördert. Soweit die Beschäftigung von bis zu zwei Genesungsbegleitern bewilligt wird, kann dies mit bis zu 16.040 Euro pro Jahr inklusive der Sachkosten ebenfalls gefördert werden.

Projekte zur Bekämpfung bzw. Prävention des Missbrauchs von Crystal Meth werden im Rahmen von Projektförderungen aus Mitteln des Gesundheitsministeriums unterstützt. Seit 2019 wurden hierfür folgende Mittel aufgewendet:

Projekt-Bezeichnung	Förderung 2019	Förderung 2020
Bayernweite Crystal/NPS-Hotline	76.722 €	79.952 €
FreD-Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten; anteilige Förderung für Crystal/NPS-Interventionen bei 4 Standorten	101.000 €	101.000 €
Elterntalk zur Suchtprävention – anteilige Förderung für Crystal/NPS-Prävention	25.000 €	25.000 €

Die internetbasierte Kampagne „Mein falscher Freund – Crystal Meth“ wurde in Kooperation mit dem Landeskriminalamt und dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) entwickelt und startete im November 2017. Die Website <https://mein-falscher-freund.de/> informiert über die Droge Crystal Meth, ihre Wirkung und Risiken und über Beratungsangebote in ganz Bayern. Sie wird vom Bayerischen Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung betreut.

4.1 Wie viele Funde von Crystal Meth verzeichneten die bayerischen Polizeipräsidien (PP) in den Jahren seit 2019 nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Landkreisen/kreisfreien Städten)?

Eine Unterteilung der erhobenen Statistikzahlen erfolgt, wie sie auch im Vorgangsbearbeitungssystem der Bayerischen Polizei – IGVP, das als Datengrundlage für die Beantwortung der Fragen 4.1 und 4.2 dient, vorgenommen wird, nach Polizeipräsidien (PP). Es ist zu beachten, dass es sich bei IGVP um eine dynamische Datenbasis handelt und die Daten lediglich den bei der jeweiligen Erfassung des Sachverhalts bekannten Informationsstand darstellen. Entsprechend ist zu berücksichtigen, dass IGVP systembedingt nur eine eingeschränkt geeignete Grundlage für fundierte statistische Aussagen darstellt. Die dargestellten Statistikzahlen zu den Fragen 4.1 und 4.2 entsprechen der Tagesaktualität des Abfragezeitpunktes.

Fallaufkommen mit Sicherstellungen von Methamphetamin		
	2019	2020
PP München	81	57
PP Oberbayern Nord	36	43
PP Oberbayern Süd	53	75
PP Niederbayern	130	189
PP Oberpfalz	347	436
PP Oberfranken	426	498
PP Mittelfranken	513	613
PP Unterfranken	93	86
PP Schwaben Nord	18	19
PP Schwaben Süd/West	50	43
außerhalb Bayern ¹⁾	12	13
Bayern gesamt	1 759	2 072

1) Sicherstellungsfälle der Bayerischen Polizei außerhalb des bayerischen Staatsgebietes

4.2 Welche Mengen von Crystal Meth wurden in den Jahren seit 2019 bis heute beschlagnahmt (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Auf die allgemeinen Ausführungen der Antwort zu Frage 4.1 wird Bezug genommen.

Sicherstellungsmengen von Methamphetamin (in Gramm)		
	2019	2020
PP München	262	164
PP Oberbayern Nord	87	125
PP Oberbayern Süd	124	529
PP Niederbayern	958	806
PP Oberpfalz	1 813	2 280
PP Oberfranken	1 932	3 227
PP Mittelfranken	3 116	16 373
PP Unterfranken	1 514	1 475
PP Schwaben Nord	30	85
PP Schwaben Süd/West	1 341	608
außerhalb Bayern ¹⁾	26	2 649
Bayern gesamt	11 203	28 321

1) Sicherstellungsfälle der Bayerischen Polizei außerhalb des bayerischen Staatsgebietes

4.3 Welche Zahlen liegen seit 2019 über Straftaten vor, die im Zusammenhang mit dem Konsum, dem Verkauf bzw. Erwerb von Crystal Meth stehen?

Als Datengrundlage wurde für die Beantwortung der Frage die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) herangezogen. Hinsichtlich der Auswertung dieser statistischen Daten ist anzumerken, dass der Begriff „Crystal Meth“ Methamphetamin in kristalliner Form darstellt. Aus chemischer Sicht besteht kein Unterschied zum herkömmlichen Methamphetamin, welches auch als Pulver oder in flüssiger Form verfügbar ist. Um das „Phänomen Crystal“ darstellen zu können, existieren in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) eigene Deliktsschlüssel, die eine Erfassung von Tatbeständen mittels Crystal ermöglichen. Bei diversen Verstößen ist jedoch eine solche Präzisierung nicht vorgesehen. Resultierend daraus werden im Folgenden die Zahlen in Bezug auf „Verstöße mit Methamphetamin“ herangezogen, um eine vollständige Abbildung des „Phänomens Crystal“ zu ermöglichen.

Sicherstellungsmengen von Methamphetamin (in Gramm)		
	2019	2020
Allgemeiner Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	1 645	2 050
Handel und Schmuggel	461	456
Einfuhr nicht geringer Mengen	68	66
Abgabe/Besitz nicht geringer Mengen	13	13
Handel nicht geringer Mengen	113	163
Herstellung in nicht geringer Menge	5	1
Bayern gesamt	2 305	2 749

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS); Abfragezeitpunkt: 17.08.2021

5.1 Wie viele Todesfälle infolge von Drogenkonsum („Rauschgifttote“) gab es seit 2019 bis heute (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Es wird darauf hingewiesen, dass statistische Daten zu den in Bayern polizeilich erfassten Rauschgifttodesfällen grundsätzlich im Polizeilichen Informations- und Analyseverbund (PIAV) erhoben werden, dem der Datenbestand des Vorgangsbearbeitungssystems der Bayerischen Polizei (IGVP) zugrunde liegt. Es handelt sich hierbei um einen dynami-

schen Datenbestand, der stets den aktuellen Erfassungsstand zum Zeitpunkt der Abfrage widerspiegelt. Dies gilt analog auch für die Sicherstellungszahlen.

Abweichend hiervon wird im jährlichen Pressebericht zur Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zur Gewährleistung der Kontinuität im Mehrjahresvergleich die Anzahl der Rauschgifttodesfälle immer zum Stichtag 31. Januar des jeweiligen Folgejahres ausgewiesen. Somit sind Diskrepanzen zwischen unterjährigen Auskünften und dem jährlichen PKS-Pressebericht plausibel, weshalb eine Vergleichbarkeit der Statistiken nicht angezeigt ist.

Da als Datengrundlage für die Beantwortung ebenso das polizeiliche Vorgangsbehandlungsprogramm dient, erfolgt die Darstellung gegliedert nach Polizeipräsidien.

Rauschgifttodesfälle			
	2019	2020	2021 (01.01.2021 – 17.08.2021)
PP München	47	44	22
PP Oberbayern Nord	18	16	13
PP Oberbayern Süd	13	18	6
PP Niederbayern	27	31	29
PP Oberpfalz	42	33	14
PP Oberfranken	14	19	12
PP Mittelfranken	45	37	14
PP Unterfranken	18	18	11
PP Schwaben Nord	27	24	19
PP Schwaben Süd/West	24	14	5
Bayern gesamt	275	254	145

Quelle: Landeskriminalamt (BLKA), Dezernat 61; Abfragezeitpunkt: 17.08.2021

5.2 In wie vielen dieser Fälle hatten die Verstorbenen Methamphetamine konsumiert?

Im Jahr 2019 wurden von den insgesamt 275 Rauschgifttoten bei 24 die Stoffart Methamphetamine als todesursächlich registriert. Im Jahr 2020 wurde bei 13 von insgesamt 254 Verstorbenen Methamphetamine als ursächlich für den Tod festgestellt.

Im Jahr 2021 sind bislang 13 Todesfälle zu verzeichnen, bei welchen Methamphetamine ursächlich für den Tod war. In den genannten Zahlen sind Mischintoxikationen enthalten.

Ob von den weiteren, nicht an Methamphetamine verstorbenen Rauschgifttoten, Methamphetamine zu Lebzeiten konsumiert worden war, ist anhand der polizeilichen Statistik nicht feststellbar.

6.1 Welchen Fahndungserfolg hatten seit Beginn 2020 gemeinsame Polizeiaktionen mit den tschechischen Sicherheitsbehörden (Aktionen bitte unter Angabe von Datum und Ort einzeln aufschlüsseln)?

Vorab ist anzumerken, dass die im März 2020 beginnende Coronapandemie und die in der Folge ergangenen Ausgangs-, Ein- und Ausreisebeschränkungen sowie die zeitweise wieder eingeführten stationären Grenzkontrollen zur Bekämpfung des Infektionsgeschehens die grenzüberschreitende Fahndungsarbeit im Jahr 2020 und 2021 erheblich einschränkten.

So war durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie sowohl auf deutscher wie auch auf tschechischer und österreichischer Seite ein deutlicher Rückgang des grenzüberschreitenden Verkehrs festzustellen. Die eingesetzten Fahndungskräfte standen einem wesentlich geringeren Verkehrsaufkommen gegenüber, was zu einem Rückgang der polizeilichen Feststellungen geführt hat.

Polizeipräsidium Oberpfalz

Gemeinsame Polizeiaktionen werden nach wie vor aufgrund der seit Jahren gewachsenen intensiven und guten Zusammenarbeit mit der Polizei der Tschechischen Republik in unterschiedlichen Formen durchgeführt. Hierzu gehören insbesondere gemeinsame Streifen in den Grenzgebieten, die auch, aber nicht ausschließlich, die Bekämpfung grenzüberschreitender Betäubungsmittelkriminalität im Fokus haben. Insgesamt wurden 14 gemeinsame Einsätze durchgeführt.

Polizeipräsidium Oberfranken

Das PP Oberfranken führt regelmäßig gemeinsame Fahndungsstreifen mit der Tschechischen Polizei durch. Aufgrund der Coronapandemie waren diese Streifen im Jahr 2020 überwiegend ausgesetzt. Die durchgeführten gemeinsamen Streifen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Einsatzzeit	Einsatzort	Art des Einsatzes
10.01.2020	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife
24.01.2020	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife
01.02.2020	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife
14.02.2020	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife
28.02.2020	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife
07.08.2020	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife
08.08.2020	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife

Ferner konnten folgende Erfolge im Bereich des PP Oberfranken verzeichnet werden:

Von August bis Dezember 2020 wurde bei der Kriminalpolizeiinspektion Bamberg ein Ermittlungsverfahren geführt, bei dem festgestellt wurde, dass ein Beteiligter über einen Wohnsitz in Tschechien verfügt und auch dort bereits entsprechend auffällig geworden war. In einer gemeinsamen Besprechung wurden die Abläufe in beiden Strafverfahren durch die Staatsanwaltschaften und Polizeien beider Länder aufeinander abgestimmt, erforderliche Rechtshilfeersuchen wurden durchgeführt. Im Dezember 2020 erfolgte die Festnahme des Rauschgifthändlers zusammen mit weiteren Beteiligten in Bamberg, es wurden ca. 300 Gramm Methamphetamin sichergestellt, alle Personen kamen in Untersuchungshaft. Die tschechischen Behörden nahmen einen weiteren Beteiligten in Tschechien fest. Die Angaben der Beschuldigten führten zur Einleitung weiterer Ermittlungsverfahren in beiden Ländern.

Beginnend im Jahr 2019 wurden bei der Staatsanwaltschaft in Pilsen und der Staatsanwaltschaft Bayreuth länderübergreifende Ermittlungen initiiert. Im Januar 2020 führte die Kriminalpolizeiinspektion Bayreuth schließlich zusammen mit Kollegen der Polizei aus Pilsen Durchsuchungsmaßnahmen durch. Hierbei wurden rund 55 Gramm Methamphetamin, Bargeld und eine geringe Menge Marihuana aufgefunden und sichergestellt. Im Vorfeld gelang es bereits im Zuge operativer Maßnahmen, rund 48 Gramm Methamphetamin zu beschlagnahmen. Ein Beschuldigter räumte ein, im Jahr 2018 insgesamt ca. 1,2 Kilogramm Methamphetamin von Tschechien nach Deutschland eingeführt zu haben.

Polizeipräsidium Niederbayern

Am 02.08.2020 kontrollierten Beamte der Grenzpolizeiinspektion Passau einen Pkw auf der Bundesautobahn (BAB) A3, Rastanlage Donautal, Fahrtrichtung Österreich. Bei dem 30-jährigen Österreicher konnten drogentypische Ausfallerscheinungen sowie die Aberkennung zum Gebrauch seiner ausländischen Fahrerlaubnis festgestellt werden. Bei der Durchsuchung des Pkw konnten versteckt unter nasser Kleidung 4 Kilogramm Amphetamin sichergestellt werden. Der Beschuldigte wurde inzwischen zu 2 Jahren und 6 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt.

Am Parkplatz Rossrückholz an der BAB A3 wurde am 24.03.2020 von Beamten der Fahndungskontrollgruppe Deggendorf ein polnischer Lkw-Fahrer nach augenscheinlichem Drogenkonsum einer Kontrolle unterzogen. Nachdem er sich nicht ausweisen konnte, wurde das Führerhaus des Lkw durchsucht, wo in einem Ablagefach in einer Plastiktüte fünf Pakete mit insgesamt ca. 5 Kilogramm Amphetamin aufgefunden wurden. Der 34-Jährige wurde zu 3 Jahren und 3 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt.

Im Rahmen der Schleierfahndung wurde am 27.01.2020 durch Beamte der Grenzpolizeiinspektion Passau ein Pkw mit niederländischer Zulassung auf der BAB A3 in Fahrtrichtung Österreich auf dem Parkplatz Hammerbach einer Verkehrskontrolle unterzogen. Unschlüssige Angaben zum Reiseziel und ein positiver Drogentest beim 36-jährigen Fahrer führten zu einer Durchsuchung des Pkw, wo im Kofferraum insgesamt vier Päckchen Crystal Meth mit ca. 2 Kilogramm aufgefunden werden konnten. Der niederländische Staatsangehörige wurde zu 4 Jahren und 8 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt.

Direktion der Bayerischen Grenzpolizei

Von Seiten der Bayerischen Grenzpolizei wurden zur Bekämpfung der illegalen Migration und der grenzüberschreitenden Betäubungsmittelkriminalität in der Zeit vom 09.03.2020 bis zum 03.02.2021 insgesamt 27 eigenständige Grenzkontrollen an der Südgrenze und insgesamt zwei verbandsübergreifende Schwerpunkteinsätze an der Ost- und Südgrenze am 01.10.2020 und 26.11.2020 durchgeführt.

Seit Jahresbeginn 2020 führt die Bayerische Grenzpolizei in enger Abstimmung mit der Bundespolizei zur Bekämpfung der Coronapandemie intensivierte Schleierfahndungskontrollen zu Österreich und Tschechien durch. Parallel dazu fanden zur Bekämpfung der Coronapandemie auch Grenzkontrollen zu Österreich und zu Tschechien statt. Im Jahr 2020 wurden die pandemiebedingten Grenzkontrollen zu Österreich im Zeitraum vom 16.03.2020 bis zum 15.06.2020 und im Jahr 2021 zum österreichischen Bundesland Tirol und zu Tschechien in der Zeit vom 14.02.2021 bis 14.04.2021 durchgeführt.

Darüber hinaus hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat zuletzt am 12.05.2021 erneut für sechs Monate aus migrations- und sicherheitspolitischen Gründen Binnengrenzkontrollen an der Landgrenze zu Österreich angeordnet.

Im Rahmen eines ganzheitlichen Kontrollansatzes wird bei den vorgenannten Maßnahmen zur Bewältigung der Coronapandemie und zur Verhinderung der unerlaubten Einreise auch die grenzüberschreitende Betäubungsmittelkriminalität bekämpft.

6.2 Gibt es weitere Anstrengungen der Staatsregierung, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Fahndungskräfte weiter zu intensivieren, über die in Drs. 18/1276 + 8246 genannten hinaus?

6.3 Welche besonderen Vorkommnisse lassen sich seit letztem Jahr in der Fahndungsarbeit feststellen?

Derzeit überarbeitet eine durch das StMI beauftragte Arbeitsgruppe unter Federführung des PP Oberfranken und unter Beteiligung des Landeskriminalamts sowie der Polizeipräsidien Oberpfalz, Niederbayern und Mittelfranken das bestehende Konzept zur Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität in Zusammenhang mit Methamphetamin. Dies wird einer grundlegenden ganzheitlichen Betrachtung und einer entsprechenden Aktualisierung und Neuausrichtung unterzogen.

7.1 Welche Veränderungen ergeben sich mit der neuen Förderrichtlinie des Projektes Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten (FreD)?

Aussagen zu evtl. Veränderungen sind erst nach der Veröffentlichung der Förderrichtlinie möglich.

7.2 Welche Standorte in Bayern, an denen FreD durchgeführt wird, gibt es in Bayern?

Nachfolgende Liste führt die Standorte von FreD in ganz Bayern auf (Stand 2020, Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe/LGL). Ab Ende 2021 werden voraussichtlich noch zwei zusätzliche FreD-Standorte in Erding und Miltenberg gefördert.

Organisation	Straße	PLZ	Ort
Landratsamt Amberg-Sulzbach Gesundheitsamt – Gesundheitsförderung/Prävention	Hockermühlstr. 53	92224	Amberg
Caritasverband Aschaffenburg	Treibgasse 26	63739	Aschaffenburg
Drogenhilfe Schwaben gGmbH	Jesuitengasse 9	86152	Augsburg
Caritas – Suchtberatungs- und Behandlungsstelle	Auf dem Kreuz 47	86152	Augsburg
Caritas – Fachambulanz für Suchtkranke Außenstelle Bad Tölz – Jugendsuchtberatung	Klosterweg 2	83646	Bad Tölz
Caritas-Fachambulanz für Suchtprobleme Cham	Klosterstr. 13	93413	Cham
Abenteuerschule 4 U	Lauinger Str. 16	89407	Dillingen an der Donau
Prop e. V. Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle Freising	Heiliggeistgasse 9	85354	Freising
Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V. Psychosoziale Suchtberatung	Geyersberger Str. 17	94078	Freyung
Caritas Zentrum Geretsried	Graslitzer Str. 13	82538	Geretsried
Caritas-Fachambulanz für Suchterkrankungen	Bahnhofstr. 1	85567	Grafing
Caritasverband für den Landkreis Haßberge e. V. Jugendsuchtberatung	Promenade 37	97437	Haßfurt
Diakonisches Werk Bayreuth	Waaggasse / Burggut 5	95326	Kulmbach
Landshuter Netzwerk e. V.	Bahnhofplatz 1a	84032	Landshut
Caritasverband für den Landkreis Main-Spessart e. V. Psychosoziale Beratung, Sucht- & Drogenberatung	Vorstadtstr. 68	97816	Lohr am Main
Caritas Zentrum Miesbach Fachambulanz für Suchterkrankungen	Franz-und-Johann-Wallach-Str. 12	83714	Miesbach
Prop e. V.	Pettenkoferstr. 32	80336	München
Diakonie Suchtberatung Neumarkt	Seelstr. 11a	92318	Neumarkt
Caritasverband für die Diözese Eichstätt e. V. Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder u. Jugendliche	Ringstr. 59	92318	Neumarkt
Prop e. V.	Münchener Vormarkt 10 und Türllorstr. 5	85276	Pfaffenhofen/Ilm
Landratsamt Regensburg Gesundheitsamt Suchtprävention und -beratung	Sedanstr. 1	93055	Regensburg
Diakonisches Werk Fachambulanz für Suchterkrankungen	Kufsteiner Str. 55	83022	Rosenheim
neon – Prävention und Suchthilfe	Ruedorferstr. 9	83022	Rosenheim
Landratsamt Schwandorf Gesundheitsamt/ Sozialdienst	Wackersdorfer Str. 78a	92421	Schwandorf
Landratsamt Schweinfurt Gesundheitsamt – FreD-Koordinationsstelle	Schrammstr. 1	97421	Schweinfurt
Caritas-Zentrum Traunstein Fachambulanz für Suchtkranke	Herzog-Wilhelm-Str. 20	83278	Traunstein